

ÄRZTE ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

FREITAG/SAMSTAG 28./29. JANUAR 2005



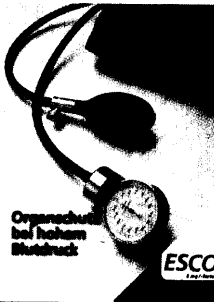
Chip läßt Blinde Licht wahrnehmen

Schon bald sollen in Tübingen die ersten Blinden einen Mikrochip ins Auge implantiert bekommen, mit dem sie Licht wieder wahrnehmen können.

MEDIZIN 12

FORSCHUNG UND PRAXIS

ÄRZTEZEITUNG



Operschied
bei hohem
Blutdruck

ESCOR

Blutdrucksenkung bei frischem Insult?

Für die Prognose von Patienten mit frischem Insult scheint ein Blutdruck von 140 bis 180 mmHg in der Akutphase am besten zu sein. Darauf deuten mehrere Studien hin.

DAS WISSENSCHAFTS-JOURNAL

TIP DES TAGES

Fehlerteufelchen bei der Insulinapplikation

Wenn bei einem insulinpflichtigen Diabetiker die Blutzucker-Werte plötzlich stark schwanken, lohnt es sich, auch die Applikationstechnik des Patienten zu überprüfen. Denn selbst bei langjährigen Insulinanwendern schleichen sich gerne Fehler ein. Häufig wird mit der Zeit etwa die Funktionsprüfung des Pens vor der Injektion weggelassen, also das Spritzen von zwei I. E Insulin in die Luft vor der Injektion. Verstopfte Nadeln fallen so nicht auf. Auch beim Aufziehen von Insulin aus einer Ampulle muß etwas Insulin zusammen mit überschüssiger Luft herausgespritzt werden. Wichtig für eine exakte Dosierung ist außerdem das richtige Durchmischen von Verzögerungsinsulinen. Dazu werden Pen oder Spritze am besten 20mal zwischen den Handflächen hin und her gerollt. Und die Nadel muß

Für 2,5 Milliarden weniger

Ärzte brauchen bald Richtgrößen zur Orientierung / Ministerium

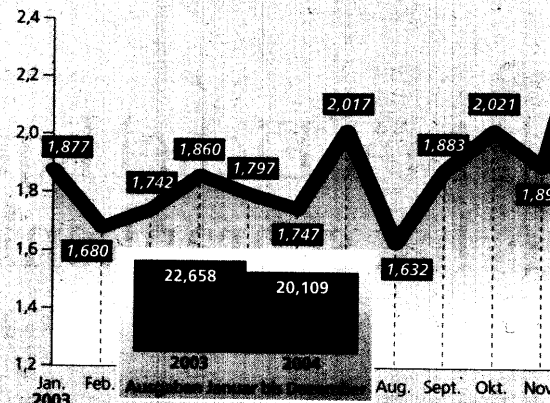
BERLIN (fst/HL). Die Krankenkassen haben im vergangenen Jahr über 2,5 Milliarden Euro weniger für verordnete Arzneimittel ausgegeben als im Jahr 2003. Die Gesamtausgaben sanken von 22,7 auf 20,11 Milliarden Euro.

Das entspricht einem Minus von 11,24 Prozent. Diese Zahlen teilten die Apothekerverbände mit. Im Dezember verordneten Vertragsärzte Arzneien im Wert von 2,037 Milliarden Euro zu Lasten der Kassen – ein Minus von 466 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahresmonat.

Ursächlich für die Einsparungen waren mehrere Komponenten: 1,4 Milliarden Euro sparten die Kassen dadurch, daß Patienten – mit wenigen Ausnahmen – für nicht-ver-

Arzneimittel-Monitor der Ä

Ausgaben der GKV für verordnete Arzneimittel



Am Jahresende stiegen die Ausgaben zwar leicht – do